



KALIFAT



FRIEDEN



GERECHTIGKEIT

Eine Ansprache von Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{aba}
Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat

KALIFAT, FRIEDEN, GERECHTIGKEIT

Grundsatzrede der 11. Nationalen Friedenskonferenz, gehalten von Seiner Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{aba}, dem weltweiten Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und fünften Kalifen

Das weltweite Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, der fünfte Kalif, Seine Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{aba}, legte am 8. November 2014 für die 11. Nationale Friedenskonferenz (London) diese Grundsatzrede vor. In ihr wurden die Aktivitäten der ISIS und die anderer extremistischer Gruppen kategorisch als „gänzlich unislamisch“ verurteilt. Außerdem wurde zum Ausdruck gebracht, dass diese Gruppen auf der ganzen Welt „auf bössartige Weise ein Netzwerk des Terrors verbreiten“. Mit zahlreichen Auszügen aus dem Heiligen Koran belegte Seine Heiligkeit, dass der Islam eine Religion des Friedens sei, die Toleranz, gegenseitigen Respekt und Verständnis füreinander auf allen Ebenen der Gesellschaft fördere. Darüber hinaus hinterfragte Seine Heiligkeit, wie extremistische Gruppen wie die „ISIS“ gegründet und unterstützt wurden. Die Veranstaltung wurde vor einem mehr als eintausend Personen bestehenden Publikum in der Baitul Futuh Moschee zu London abgehalten. Zu den Gästen zählten über 550 Nicht-Ahmadis, darunter Regierungsminister, Staatsbotschafter, Mitglieder beider Parlamentshäuser und diverse andere Würdenträger und Gäste. Das Thema der diesjährigen Friedenskonferenz war „Kalifat, Frieden und Gerechtigkeit“.

Während der Veranstaltung überreichte Seine Heiligkeit dem Gründer und CEO von Mary's Meals UK, Magnus MacFarlane Barrow, den Ahmadiyya Muslim Preis für die Förderung des Friedens. Er erhielt diese Anerkennung für seine herausragenden Bemühungen bei der Bereitstellung von Nahrung und Bildung für Kinder in den Entwicklungsländern.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allahs des Gnädigen und immer Barmherzigen

Allen ehrenwerten Gästen, Assalamu Alaikum Wa Rahmtullahe Wa Barakatohu – Frieden und Segen Allahs sei auf Ihnen.

Zuvorderst möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, Ihnen allen dafür zu danken, zur diesjährigen Friedenskonferenz erschienen zu sein. Wie den meisten von Ihnen bewusst ist, findet diese Konferenz jedes Jahr seit der letzten Dekade statt, ja, sie hat im Kalender der Ahmadiyya Muslim Jamaat ihren festen Platz. Für gewöhnlich wird diese Veranstaltung im März abgehalten, doch aufgrund verschiedener Umstände wurde sie dieses Jahr bis in den November hinein verschoben. Heute findet auch eine nationale Gedenkveranstaltung statt, weswegen es einigen der von uns eingeladenen Personen nicht möglich war, teilzunehmen.

Gleichwohl bin ich Ihnen allen äußerst dankbar für Ihr Erscheinen. Ihre Teilnahme ist ein Beleg dafür, dass Sie aus der Perspektive einer ganz bestimmten muslimischen Gruppierung etwas über den Frieden erfahren möchten, da bisher schon sehr viel über den Weltfrieden und globale Konflikte gesagt wurde.

Die derzeitige Lage ist für die meisten in der Welt sicherlich ein Anlass zu Angst und Sorge. Und wengleich es der Grund für großen Kummer ist, so zögere ich nicht, einzuräumen, dass viele der Unruhen, die wir in der heutigen Welt sehen, ihren Ursprung in den Taten einiger sogenannter Muslime haben. Für jeden friedvollen Muslim, der seinen Glauben versteht, ist dies ein Anlass zu verzweiflungsvollem Kummer. Während des letzten Jahres hat eine bestimmte Gruppierung auf bösertige Weise ihr Netzwerk des Terrors verbreitet und sich zur Ursache einer großen Besorgnis entwickelt. Ich spreche hierbei von der Gruppe jener Extremisten, die für gewöhnlich unter dem Namen ISIS oder IS bekannt ist.

Die Taten dieser Terrorgruppe haben nicht nur Auswirkungen auf muslimische Länder, sondern auch auf Länder in Europa; und auch weiter abgelegene Länder sind von ihrer Brutalität betroffen. Wir werden einer verstörenden Anzahl von jungen Muslimen aus Europa und anderen Teilen der Welt gewahr, die zu glauben beginnen, dass die ISIS das wahre Bild des Islam repräsentiert. Sie unterstützen ihre Ideologie, weswegen sie sich fest dazu entschlossen haben, ihr zu helfen, ja, sogar für sie zu kämpfen.

Hinsichtlich des Vereinigten Königreiches heißt es, dass ungefähr fünfhundert Personen, mehrheitlich junge Muslime, bereits nach Syrien und Irak gereist sind, um in einem Krieg für die ISIS zu kämpfen, den die terroristische Gruppe fälschlicherweise als Kampf im Namen des Islam ausruft. Wenn wir einen Blick auf jene Muslime in Europa werfen, die in diesen sogenannten Jihad ziehen, dann sehen wir, dass die Anzahl der Muslime, die aus dem Vereinigten Königreich nach Irak oder Syrien reist, höher ist, als jene, die von Deutschland oder den meisten anderen europäischen Ländern aus kommt.

Dies ist sehr alarmierend und insofern für das Vereinigte Königreich ein Anlass zu großer Sorge, da die Agenda und Ziele der ISIS und ihres sogenannten Kalifen zutiefst erschreckend und barbarisch sind.

Es heißt, ihr Kalif habe gesagt, er wolle an der Welt „Rache“ nehmen und Länder und Territorien erobern. Er sagt, er wolle die Muslime zu den Herren der gesamten Welt machen und alle Nicht-Muslime der Sklaverei zuführen oder sie zum „Besitztum“ der Muslime machen. Er sagt, dass gegen jede Person, die einen Muslim auf welche Weise auch immer verletzt, Strafmaßnahmen ergriffen werden sollen, und dass das Gesetz der Scharia für jede Person in jedem einzelnen Land Anwendung finden soll.

Er verlangt danach, die Rechte all jener Frauen zu nehmen, die anderen Religionen oder Gruppierungen angehören; sie zu unterdrücken und zu Konkubinen zu machen; oder sie dazu zu zwingen, zu ihren Frauen zu werden. Die ISIS strebt danach, jede Religion oder Gruppierung, die sich von ihrem Glauben unterscheidet, zu zerstören; und es ist ihr Verlangen, die bestehenden

muslimischen Regierungen zu beseitigen und nach ihrer Macht zu greifen. Wenn all dies nun wahr ist, dann ist ihre Strategie und Vision weitreichend und ihr hauptsächliches Ziel die Zerstörung des Weltfriedens.

Es ist absurd zu behaupten, die ISIS oder irgendeine andere extremistische Gruppe könne jemals erfolgreich in der Übernahme der Welt sein, da es recht eindeutig ist, dass ihre Pläne vollkommen sinnlos und allein auf Wunschenken zurückzuführen sind und weniger auf die Wirklichkeit. Trotz dessen können sie, bevor sie ihren eigenen Tod sterben, sehr viel Zerstörung und Verwüstung anrichten, wenn sie nicht aufgehalten werden.

Wir wurden in zahlreichen Fällen Zeuge davon, welch Terror und Vernichtung einzelne Individuen, die nicht über Rückhalt oder Unterstützung verfügen, verursachen können. Es gibt zum Beispiel alle paar Monate einen Bericht über die Tragödie einer weiteren Schießerei an einer amerikanischen Schule, bei der dutzende unschuldige Kinder durch den abscheulichen Akt eines einzigen Individuums getötet wurden.

Stellen Sie sich nun vor, wie viel Leid und Verlust von einer terroristischen Gruppe verursacht werden kann, in der sich frustrierte und rastlose Menschen aus allen Teilen der Welt versammeln, die bereit sind, ihr Leben für diese ungerechte Sache zu geben.

Dies entspricht insbesondere deswegen der Wahrheit, weil diese Gruppe nicht nur über willige Individuen verfügt, sondern darüber hinaus schwer bewaffnet ist mit fortgeschrittenen Waffensystemen und Artillerie. Und es ist gewiss nicht unmöglich, dass sie irgendwann Nuklearwaffen in die Hände bekommen. Diese Gruppe wird, wie gesagt, nicht fortdauernden oder langhaltenden Erfolg erzielen, doch es ist gut möglich, dass sie kurzfristig einige Regionen erobern und massive Verwüstungen anrichten wird. Wenn all dies berücksichtigt wird, dann besteht kein Zweifel in der fürchterlichen Gefahr für die Welt, die von der ISIS und anderen Gruppen mit gleicher Ideologie ausgeht.



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ مُحَمَّدٌ رَسُولُ اللَّهِ

Die Tatsache, dass all dies im Namen des Islam getan wird, verursacht bei allen wahren und friedliebenden Muslimen einen aufrichtigen Kummer und Schmerz, weil solche brutalen und unmenschlichen Ideologien überhaupt nichts mit der Religion zu tun haben. Vielmehr besteht die wahre Lehre des Islam in jeder Weise und auf allen Ebenen darin, Frieden und Sicherheit für alle Menschen zu ermöglichen. Wenn wir den Heiligen Koran sowie das Leben und Charakter des Heiligen Propheten^{saw} des Islam betrachten, so wird ersichtlich, dass die frühen Muslime niemals Krieg oder Gewalt auslösten. Wann immer Muslime an einem Krieg beteiligt waren, so waren sie rein defensiv eingestellt, und ihr einziges Ziel bestand darin, die Unterdrücker von ihrer Grausamkeit abzuhalten, und niemals, Übermacht zu erlangen oder der Ungerechtigkeit anheimzufallen. Sie begehrten niemals, ein Land oder eine Nation zu erobern oder das Volk zu unterdrücken.

Das Leben des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} bezeugt die Tatsache, dass er während der frühen Jahre seiner Prophetenschaft in seiner Heimatstadt Mekka nur danach strebte, die Lehre des Islam durch Liebe und Zuneigung zu verbreiten. Die Mekkaner indes lehnten ihn nicht nur ab, sondern behandelten ihn auf die grausamste und unbarmherzigste Weise. Er und seine Anhänger wurden derart brutal verfolgt, dass der Heilige Prophet^{saw} unter göttlicher Anweisung Mekka verlassen und in die Stadt Medina auswandern musste. Doch selbst nach der Auswanderung ließen die Mekkaner die Muslime nicht in Ruhe, vielmehr marschierten sie mit einer wohlausgestatteten Armee los und zettelten einen Krieg gegen die Muslime an. Es war dann das erste Mal, dass den Muslimen auf Geheiß Gottes die Erlaubnis erteilt wurde, zur Selbstverteidigung zu kämpfen.

Der Grund für die Erlaubnis ist in der 22. Sure, Verse 40-41 des Heiligen Korans eindeutig dargelegt, in der Allah sagt, dass Erlaubnis für einen defensiven Krieg gestattet wird, weil der Frieden der gesamten Welt in Gefahr geriete, sollten die Muslime sich nicht selbst verteidigen. Die Gegner hatten sich nicht nur zum Ziel gesetzt, den Islam auszulöschen, sondern wollten tatsächlich jede Art von Religion von der Welt ausmerzen. Deswegen sagt der

Koran, dass keine Kirche, keine Synagoge, kein Tempel, keine Moschee noch irgendeine andere Anbetungsstätte in Sicherheit wäre, wenn den Muslimen nicht die Erlaubnis gegeben worden wäre, sich zu verteidigen. Somit war den Muslimen die Erlaubnis, defensiv zu reagieren, nicht nur gegeben, um den Islam zu schützen, sondern auch, um die Religion selbst, auf Grundlage des oben erwähnten Verses, zu schützen.

Im Lichte dessen können sie selbst sehen, wie grundfalsch die sogenannten Muslime heute sind, wenn sie behaupten, es sei erlaubt, Nicht-Muslime zu töten, ihr Land an sich zu reißen oder sie zu versklaven. Die Wahrheit ist, dass der Islam jene Religion ist, die jedem Individuum das Recht garantiert, in Freiheit und Frieden zu leben. Ja, der Islam ist jene Religion, die jedem Individuum, unabhängig von ihrem Glauben und ihrer Herkunft, das Recht garantiert, in Frieden und Harmonie zu leben.

Ich habe bereits erwähnt, wie der Heilige Prophet^{saw} zusammen mit seinen Anhängern nach Medina auswanderte. Die Art und Weise, wie die Muslime in die lokale Gemeinschaft aufgingen, ist das beste Beispiel dafür, wie man in eine neue Gesellschaft einwandern und sich integrieren sollte. Bevor die Muslime ankamen, gab es zwei große Gruppierungen, die in der Stadt Medina lebten – die Juden und die Araber. Mit der Ankunft der Muslime entstanden drei Gruppen – die Muslime, die Juden und die nichtmuslimischen Araber. Der Heilige Prophet^{saw} stellte sofort klar, dass es notwendig sei, dass sie alle zusammen in Frieden und Harmonie lebten. Er schlug ein Friedensabkommen zwischen ihnen vor, und jeder Gruppe und jedem Stamm wurden gemäß diesem Abkommen die ihnen zukommenden Rechte zugewiesen. Das Leben und Eigentum aller Parteien wurde geschützt und jedes vormals getroffene Abkommen zwischen den Stämmen respektiert. Außerdem wurde vereinbart, dass keiner Person, die mit der Absicht aus Mekka kommt, Schaden oder Gefahr zu verursachen, Zuflucht gewährt werden darf, noch darf irgendein Pakt mit ihr eingegangen werden. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass im Falle des Angriffs eines anderen Feindes, alle drei Gruppen sich zu vereinigen und ihre Stadt als Einheit zu verteidigen haben, wenn-

gleich ebenfalls vereinbart wurde, dass Nicht-Muslime nicht dazu gezwungen werden dürfen, gemeinsam mit den Muslimen zu kämpfen, wenn die letzteren außerhalb Medinas angegriffen oder bekämpft werden sollten. Außerdem würde jede Vereinbarung, die die Juden mit anderen Gruppierungen getroffen haben, von den Muslimen respektiert werden. Die Juden sollten nach ihrer Religion leben und die Muslime nach ihrer.

Als alle drei Parteien die Bedingungen der Vereinbarung akzeptierten, wurde in gegenseitigem Einvernehmen auch beschlossen, dass der Heilige Prophet^{saw} als Staatsoberhaupt dienen sollte. Gleichwohl würden, wie bereits erwähnt, die Juden nicht an das Gesetz der Scharia gebunden sein, sondern allein an Gesetz und Gebräuche des Judentums. Dies war das vollkommene Beispiel an Toleranz und gegenseitigen Respekt des Heiligen Begründers des Islam und dennoch behauptet die ISIS, das Gesetz der Scharia müsse jeder Person aufgezwungen werden, unabhängig von Glauben oder Herkunft. Zu jener Zeit hat der Heilige Prophet^{saw} innerhalb dieses Abkommens auch die Rechte von Frauen festgesetzt. Es wurde eindeutig vereinbart, dass keine Frau gewaltsam oder gegen ihren Willen aus ihrem Haus verschleppt werden darf. Wie kann es daher für die ISIS rechtens sein, zu behaupten, nichtmuslimische Frauen seien als ihr Eigentum oder Hab und Gut anzusehen? Gemäß dem Abkommen würde keine Person jemals dazu gezwungen werden, den Islam anzunehmen; vielmehr wurde ausdrücklich festgehalten, dass die Muslime mit den Juden und Nichtmuslimen von Medina mit Liebe und Mitgefühl umzugehen haben, ganz so als wären sie ihre Brüder. Insofern ist dies die Zusammenfassung des Abkommens, das die Gesellschaft von Medina nach der Ankunft der Muslime miteinander verband.

Die Geschichte bezeugt die Tatsache, dass die Muslime dieser Vereinbarung bis ins Letzte Folge leisteten, und dass dann, wenn das Abkommen gebrochen wurde, die anderen Parteien dafür verantwortlich waren. Als das anerkannte Oberhaupt von Medina hatte es der Heilige Prophet^{saw} manches Mal mit Individuen und Gruppen zu tun, die das Abkommen verletzten oder in Fehlverhalten verwickelt waren. Die erteilten Maßregelungen indes waren



National
Khilafah

Celebrating 225 Years
1789 - Ahmadiyya Muslim Community - 2014

The Ahmadiyya Muslim Community

Peace Symposium 2014

Unity, Peace and Justice

Love for Allah, Love for Neighbour

Al-Farooq Muslim Association

United Kingdom



fair, gemäß den Bedingungen des Abkommens und nicht ungerecht. Somit ist dies die wahre Manifestation des Regierens im Islam, dessen Grundstein vom Heiligen Propheten^{saw} gelegt wurde, und was, in der Gefolgschaft des Propheten^{saw}, von den vier rechtgeleiteten Kalifen und im ersten Jahrhundert des Islam fortgesetzt wurde.

Folglich wird jede von der ISIS oder einer muslimischen Regierung ausgeführte Handlung, die gegen diese Prinzipien der Gerechtigkeit und Gleichheit verstößt, nur ausgeführt, um die eigenen persönlichen oder politischen Interessen durchzusetzen.

Selbst wenn sie behaupten, im Namen des Islam zu handeln, so ist die Wahrheit doch, dass ihre Taten keinen Bezug zum Islam oder den Lehren des Heiligen Propheten^{saw} haben.

Wenn wir die Geschichte Arabiens vor der Ankunft des Heiligen Propheten^{saw} betrachten, so werden wir einer Gesellschaft gewahr, in der jeder Stamm danach strebte, seinen Rechten durch Kriege und Blutvergießen Geltung zu verschaffen. Dennoch hat der Heilige Prophet^{saw} in ebenjener Gesellschaft eine Revolution vollbracht, als er ein funktionierendes Justizsystem einführte, in dem jede Gruppierung gemäß ihren eigenen Traditionen und religiösen Vorstellungen behandelt wurde. Untersuchte man die Frühgeschichte des Islam auf gerechte und unvoreingenommene Weise, dann würde man sehen, dass während der Anfangszeit des Heiligen Propheten^{saw} und seiner vier Rechtgeleiteten Kalifen das Verhalten der Muslime einwandfrei war.

Niemals waren sie die Aggressoren in einem Krieg noch trachteten sie danach, Land zu erobern. Wenn sie sich darum bemühten, die Botschaft des Islam zu verbreiten, dann geschah dies nur auf eine absolut friedliche Weise. Der Islam hat zum Beispiel in China und Südindien Verbreitung gefunden, und trotzdem findet sich in der Geschichte kein Hinweis darauf, dass muslimische Armeen jemals diese Nationen angegriffen haben; vielmehr verbreitete der Islam sich in diesen und anderen Ländern auf friedliche Weise. Später dann lösten einige muslimische Monarchen aus diversen Gründen, für

die sie indes nicht allein verantwortlich gemacht werden können, Kriege aus, wobei selbst in diesen Kriegen die Bewohner der eroberten Länder niemals dazu gezwungen wurden, in den Islam einzutreten. Es ist sicher, dass der Koran derartige Unternehmungen ablehnt und allein die friedliche Verkündigung lehrt.

Wie ich bereits erwähnt habe, erteilte Allah nur dann die Erlaubnis für einen defensiven Religionskrieg, wenn es dem Schutz aller Religionen und nicht nur dem des Islam diene. In vielen verschiedenen Versen des Heiligen Korans hat Allah, der Allmächtige vielfältige Regelungen für die Kriegsführung festgelegt. In Sure 2, Vers 191 zum Beispiel begründet Allah die Prinzipien für Defensivkriege, wobei Er sagt, dass nur jene bekämpft werden dürfen, die einen Krieg beginnen, und dass niemals eine Überschreitung stattfinden oder grausam gehandelt werden darf, weil Allah jene nicht liebt, die ungerecht sind.

Und in Sure 16, Verse 127 befiehlt Allah, der Allmächtige, wiederholt die Muslime, niemals zu übertreiben oder in der Kriegsführung das Maß zu verlieren. Allah sagt, dass jede Strafe, die erteilt wird, im richtigen Verhältnis zum Maß der eigenen Unrechtbehandlung stehen muss.

In Sure 2, Vers 194 sagt Allah, der Allmächtige, dass während eines Krieges eine Partei nur solange kämpfen darf, bis keine Verfolgung mehr besteht und die Religion wieder frei ausgeübt werden kann. Es heißt, dass dem Unterdrücker keine Feindschaft mehr entgegengebracht werden darf, wenn er ablässt und die Unruhen ein Ende finden.

In Sure 8, Vers 62 sagt Allah, der Allmächtige, dass dann, wenn der Unterdrücker dem Frieden zugeneigt ist und den Willen zur Versöhnung bekundet, die Muslime diese annehmen sollten und nicht darüber besorgt sein dürfen, ob sie ehrlich gemeint ist.

Weiter schreibt der Heilige Koran in Sure 9, Vers 4 vor, dass die Muslime jedes mit den Götzendienern abgeschlossene Abkommen oder jeden Pakt

**ALLAH SAGT, DASS DIE
FEINDSCHAFT EINER NATION
ODER EINES VOLKES EINEN
MUSLIM NIEMALS DAZU
VERLEITEN DARF, UNGERECHT
ZU HANDELN, DA DIES GEGEN
DIE RECHTSCHAFFENHEIT IST.**

erfüllen müssen, wenn die Götzendiener keine Aggression zeigen und von ihrer Seite die Bedingungen der einvernehmlich erzielten Vereinbarungen eingehalten haben. Allah sagt, dass dies eine notwendige Bedingung für die Rechtschaffenheit ist, und dass Allah jene liebt, die rechtschaffen sind.

In Sure 5, Vers 9 unterweist Allah die Muslime darin, jederzeit fair und gerecht zu handeln, selbst im Kriegszustand. Allah sagt, dass die Feindschaft einer Nation oder eines Volkes einen Muslim niemals dazu verleiten darf, ungerecht zu handeln, da dies gegen die Rechtschaffenheit ist.

In Sure 8, Vers 68 sagt Allah, dass es einem Propheten nicht geziemt, außerhalb von Kriegszeiten Gefangene zu nehmen, weil ein derartiges Handeln suggerieren würde, dass sie sich nur um Reichtum und Macht sorgen würden, und nicht um die Liebe zu Gott. Dies belegt somit eindeutig, dass es außerhalb von Kriegen verboten ist, irgendjemanden gefangen zu nehmen, und dennoch sehen wir heutzutage, wie diese sogenannten „Islamisten“ unzählige unschuldige Personen gewaltsam gefangen nehmen, während wehrlose Frauen zu ihren Konkubinen gemacht werden.

In Sure 47, Vers 5 des Heiligen Korans hat Allah festgelegt, dass Kriegsgefangene nach Beendigung eines Krieges freigelassen werden müssen. In diesem Vers hat Allah gesagt, dass sie entweder für eine Geldsumme freigelassen werden sollten, oder aber, was besser ist, aus Güte und Gefälligkeit. Somit müssen mit dem Ende eines Krieges die Gefangenen freigelassen werden, wobei dies für beide Geschlechter gilt, also sowohl für Männer als auch für Frauen. In früheren Zeiten pflegten die Frauen auf die Schlachtfelder zu gehen, um die kämpfenden Männer zu unterstützen und anzufeuern, weswegen es gerechtfertigt war, auch sie gefangen zu nehmen. Der Koran indes stellt grundsätzlich klar, dass keine Frau jemals auf grausame Weise behandelt oder auf irgendeine Weise verletzt werden darf.

Hinsichtlich der Bezahlung zur Freilassung eines Gefangenen legt der Heilige Koran in Sure 24, Vers 34 fest, dass eine Teilzahlung akzeptiert und der Gefangene befreit werden soll, wenn man nicht dazu in der Lage ist, den Gefan-

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ مُحَمَّدٌ رَّسُولُ اللَّهِ

There is none worthy of worship except Allah; Muhammad is the Messenger of Allah

Annual Peace Symposium

Khilafah, Peace and Justice



genen freizukaufen. Diese Verse hinsichtlich des Loskaufs von Gefangenen sollten vor dem Hintergrund von Kriegszuständen in der Frühzeit verstanden werden. Zu jener Zeit kämpften die Kriegsteilnehmer auf ihre eigenen Kosten und brachten ihre eigenen Waffen mit, weswegen es ihnen gestattet war, eine Bezahlung als Entgelt für die Befreiung eines Gefangenen zu verlangen. In den heutigen Kriegen sind es jedoch Regierungen, die die Einsätze komplett bezahlen, so dass den Soldaten keine Kosten entstehen. Insofern ist die Frage, wie mit Kriegsgefangenen umzugehen ist, eine, die Regierungen und internationale Organisationen zu entscheiden haben, und nicht einzelne Soldaten. Im Bemühen, einen fortwährenden Frieden zu sichern, könnten Programme für den Austausch von Kriegsgefangenen ins Leben gerufen werden oder es könnten auf Regierungsebene anderweitige Vereinbarungen festgelegt werden. Sicher ist, dass die Bedingungen für die individuelle Gefangennahme von Personen nicht mehr existieren, so dass eine derartige Praxis vollkommen dem Islam widersprechen würde.

Im Koran hat Allah auch gesagt, dass keine neidischen Blicke auf den Reichtum anderer geworfen werden sollten. Dies allein ist die goldene Regel für den Frieden auf der Welt, und wenn nur dieses einzige islamische Gebot befolgt werden würde, dann würden sich alle Fragen hinsichtlich Muslimen, die Länder, Territorien und Reichtümer anderer an sich reißen, erübrigen. In Sure 10, Vers 100 sagt Allah, dass Er, als der Allmächtige, die gesamte Welt dazu bringen könnte, den Islam anzunehmen. Allah jedoch legt der Menschheit keinen Zwang auf und unterwies den Heiligen Propheten^{saw} darin, dass in der Verbreitung der Botschaft des Islam keine Gewalt erlaubt ist, und dass die Religion eine persönliche Sache des Herzens und des Bewusstseins ist.

Insofern ist es recht eindeutig, dass es niemals und unter keinen Umständen erlaubt ist, eine andere Person dazu zu zwingen, den Islam oder irgendeine andere Religion anzunehmen. Natürlich wurden die Muslime dazu aufgerufen, die Botschaft des Islams zu predigen, doch dabei bleibt es dann auch. Folglich sagt Allah dem Heiligen Propheten^{saw} in Sure 18, Vers 30, dass er die Welt benachrichtigen möge, dass von ihrem Herrn eine Wahrheit gekommen



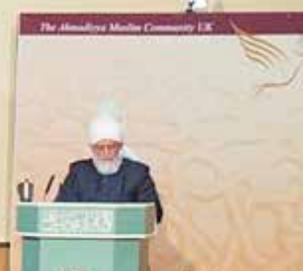
لا إله إلا الله محمدٌ رسول الله
There is no worth of worship except Allah, Muhammad is the Messenger of Allah

National Peace Symposium 2014

Khilafat, Peace and Justice

The Ahmadiyya Muslim Association
United Kingdom





ist. Sie ist ein Mittel zum Erfolg und zum Wohlstand und sie sind frei, sie anzunehmen oder abzulehnen. Diese Worte sind für jedermann glasklar, der sehen und hören kann. Jedermann ist frei zu glauben oder nicht zu glauben. Wenn dem Heiligen Propheten^{saw} nunmehr nur erlaubt wurde, die Botschaft des Islam zu verkünden und nichts weiter – wie können die sogenannten Führer der Muslime heute darüber hinaus gehen und glauben, dass sie mehr Macht, Autorität oder Rechte besitzen als der Prophet des Islam?

Ich habe deswegen eine auf verschiedenen Versen des Heiligen Korans beruhende Zusammenfassung der islamischen Lehren gegeben, die belegt, dass die grausamen Taten von bestimmten muslimischen Gruppen und sogar Nationen dem Islam völlig widersprechen.

Sie mögen verwundert darüber sein, warum sie dann auf diese Weise handeln, wenn es doch gegen die Lehre des Islam ist. Wie bereits von mir erwähnt, lautet die einfache Antwort, dass sie nur danach streben, ihre weltlichen Interessen zu befriedigen. Ihre Ziele sind in keinsten Weise spirituell oder religiös. Sie streben im Namen der Religion und durch Grausamkeit und Blutvergießen weltliche Ziele an.

Ich wiederhole, dass jeder Ahmadi-Muslim, ja, jeder friedliebende Muslim großen Schmerz darüber empfindet, dass seine reine Religion auf diese ungerechte Weise beschmutzt und ausgenutzt wird. Hierbei würde ich indes auch all jene Organisationen, Personen und Politiker hinterfragen, die auf Grundlage der Gräueltaten dieser extremistischen Gruppen behaupten, dass der Islam eine Religion der Gewalt sei.

Ich würde Sie bitten, darüber nachzudenken, wie diese Gruppen dazu in der Lage sind, solche Summen zu erwerben, die es ihnen ermöglichen, ihre Kriegsführung und terroristischen Aktivitäten für eine derartig lange Zeit aufrechtzuerhalten? Wie können sie derartig hochentwickelte Waffen erwerben? Besitzen sie Waffenindustrien oder Fabriken? Es ist recht offensichtlich, dass sie von bestimmten Mächten Hilfe und Unterstützung erhalten. Es könnte sich dabei um die direkte Unterstützung von ölreichen Staaten

handeln oder es könnte sich um andere große Mächte handeln, die ihnen im Verborgenen Hilfe leisten.

Als die ISIS zum ersten Mal Bekanntheit erlangte, hieß es, sie habe die Waffen der Nationalarmee und einige Militär-Lager an sich gerissen. Dies mag wahr sein, doch dies dürfte nicht ausreichend für sie sein, auf sich alleine gestellt mit ihren Aktivitäten bis zum jetzigen Zeitpunkt fortzufahren. Wenn die Versorgungslinie einer regulären Streitmacht abgeschnitten ist, dann ist es unmöglich für sie, fortzufahren; und dennoch scheint es, dass die Versorgungslinie der ISIS sich fortwährend bessert.

Es heißt, dass sie nun sogar über Luftabwehrraketen und andere fortschrittliche Waffen verfügen. All dies deutet auf eine Versorgungslinie hin, über die die ISIS unterstützt wird.

Auch ist allgemein bekannt, dass sie über riesige, hunderte Millionen von Dollar umfassende Vermögen verfügen, so dass die Vermutung naheliegt, dass sie von außen unterstützt werden. Viele Offizielle, Analysten und Kommentatoren haben offen zum Ausdruck gebracht, dass sie diese Auffassung teilen. David Cohen zum Beispiel, ein altgedienter Repräsentant der amerikanischen Regierung und Staatssekretär für Terrorismus und Finanzaufsicht hat öffentlich erklärt, dass die ISIS „die am besten finanzierte terroristische Gruppierung ist, der wir uns jemals konfrontiert sahen“. Er sagte, dass sie monatlich dutzende von Millionen Dollar ausgeben, und täglich eine Millionen Dollar mit dem Verkauf von Öl auf dem Schwarzmarkt verdienen. Wir müssen uns fragen, wo und auf welche Weise sie einen derart uneingeschränkten Zugang zu derartig großen Mengen an Öl bekommen? In anderen Teilen der Welt wird der Transport und Verkauf von Öl stark überwacht und gegen bestimmte ölreiche Staaten wurden sogar Sanktionen verhängt. Die ISIS scheint dennoch irgendwie in der Lage zu sein, alle Formen der Regulierung zu umgehen und große Mengen an Öl ohne Unterbrechung erwerben und verkaufen zu können – obwohl wir alle wissen, dass der Transport und Handel derartig großer Mengen an Öl nicht so leicht zu verbergen ist. Es heißt auch, dass die ISIS regelmäßig Einkünfte durch Lösegeld erzielt, wobei





السلامة والعدالة
National Peace Symposium 2014
Ukuba, Peace and Justice

The Ahmadiyya Muslim Association
United Kingdom

**SELBST DIE DERZEIT IN
ANGRIFF GENOMMENEN
BEMÜHUNGEN SIND ZU
GERING, VERGLICHEN MIT
DER ZERSTÖRUNG, DIE DIESE
GRUPPIERUNG VERURSACHEN
WIRD.**

dies verglichen mit den anderen Einkommensquellen noch immer ein geringerer Betrag ist.

Die Finanzierung dieser Gruppen stellt ein großes Problem dar, weil sie durch diese Finanzierung in die Lage versetzt werden, verletzte Gruppen oder Personen auszunutzen. In einem aktuellen Bericht wurde zum Beispiel festgehalten, dass einer Familie als einmalige Pauschale Tausende von Dollar zukommt, und danach hunderte von Dollar in regelmäßigen Abständen, wenn eines ihrer Familienmitglieder der ISIS beitrifft.

Es sollte daher sofort etwas gegen die Finanzierung dieser Gruppen unternommen werden. Der Westen hat jetzt damit begonnen, wahrzunehmen und anzuerkennen, dass dies ein Krieg ist, der ganz akut auf direkte Weise auch ihn selbst betrifft. Dies ist jedoch genauso eine Unterschätzung – die Wahrheit ist, dass dies ein Krieg ist, der gegen die gesamte Welt gerichtet ist.

In regelmäßigen Abständen sehen wir, dass die Großmächte dazu in der Lage sind, die muslimische Welt stark zu beeinflussen oder gar die Politik von muslimischen Ländern in unterschiedlichen Hinsichten zu bestimmen, so dass die Frage aufkommt, warum sie hier, wo es wirklich notwendig ist, nicht ihren Einfluss geltend gemacht haben? Dass sie erst jetzt damit begonnen haben, ist zu spät.

Warum gibt es hier keine gemeinsame, vereinte und konzentrierte Bemühung, um jede Form von Extremismus zu bewältigen? Selbst die derzeit in Angriff genommenen Bemühungen sind zu gering, verglichen mit der Zerstörung, die diese Gruppierung verursachen wird. Meiner Ansicht nach sind die Geschehnisse nicht nur der muslimischen Welt anzulasten, sondern es tragen auch externe Mächte und Kräfte ihren Teil zu dieser verheerenden Lage bei.

Seit Jahren gibt es in Ländern wie Syrien und Irak innerstaatliche Konflikte, wobei ausländische Mächte rebellische Gruppen und Lager finanziert, ausrüstet oder unterstützt haben, die nun rapide angewachsen sind und sich

**ES WIRD UNS NICHT VOR
EINEM KRIEG BEWAHREN
ODER UNS VON UNSERER
VERANTWORTUNG BEFREIEN,
WENN WIR EINFACH NUR
DEM ISLAM ODER EINZELNEN
GRUPPEN DIE SCHULD
ZUSCHIEBEN.**

außerhalb der Kontrolle ihrer Zahlmeister befinden. Sie fahren damit fort, Chaos anzurichten und auf der Grundlage ihrer extremistischen Ideologie jede Form von Terror auszuführen. Während ich das hier ausführe, sage ich nichts, was nicht bereits in die öffentliche Sphäre eingedrungen ist oder von den Medien aufgedeckt wurde. Militante Gruppierungen wie die ISIS sind Produkte einer derartigen Politik, und nun verbreiten sie ihr Terrornetzwerk weithin und bedrohen damit die ganze Welt.

Wiederholt sage ich, dass es für mich die Ursache für großen Schmerz und große Besorgnis ist, dass all diese böartigen Taten mit dem Islam in Verbindung gebracht werden. Heutzutage ist es ein großes Problem, dass jugendliche Muslime aus dem Westen in Länder wie Syrien und Irak reisen, wo sie radikalisiert werden. Es ist gut möglich, dass sie irgendwann in ihre Heimatländer zurückkommen, und in diesen Teilen der Welt Anschläge ausführen und große Unruhen verursachen. Insofern ist es eindeutig, dass dies nicht mehr ein rein lokales oder muslimisches Problem ist – es ist eine Angelegenheit von internationaler Tragweite, die eine globale und konzentrierte Anstrengung benötigt, um die extremistischen Organisationen aufzuhalten.

Einige bekannte Personen haben gemutmaßt, dass es dreißig oder gar einhundert Jahre dauern werde, um den Krieg gegen den Extremismus zu beenden. Ich selbst glaube, dass die militanten und extremistischen Gruppen in einer viel kürzeren Zeit gestoppt werden können, wenn die Welt gewillt ist, sie auszumerzen. Wir dürfen nicht glauben, dass wir von unserer individuellen Verantwortung befreit sind, wenn wir sagen, dass es Dekaden brauchen wird, um diesen Krieg zu beenden – vielmehr müssen sich alle in dem Bemühen, dem globalen Extremismus die Stirn zu bieten, beteiligen. Es wird uns nicht vor einem Krieg bewahren oder uns von unserer Verantwortung befreien, wenn wir einfach nur dem Islam oder einzelnen Gruppen die Schuld zuschieben.

Insofern sollten alle friedlichen Menschen Druck auf ihre Regierungen ausüben, und gewiss sollten alle einflussreichen Akteure darüber nachdenken und danach streben, Frieden auf der Welt zu schaffen, indem sie in ihrem

Einflussbereich wahre Gerechtigkeit fördern und nachhaltige Maßnahmen ergreifen, um der vollkommenen Zerstörung des Weltfriedens vorzubeugen. Wenn wir die Welt retten wollen, dann muss auf jeder gesellschaftlichen Ebene wahre Gerechtigkeit etabliert werden, und all die Probleme, mit denen die Länder dieser Welt sich konfrontiert sehen, müssen auf eine derartig faire Weise gelöst werden, dass keine Frustrationen bestehen bleiben.

Es dürfen keine begehrliehen Blicke auf den Reichtum anderer Länder geworfen werden, und es sollten einvernehmliche Vereinbarungen zur gegenseitigen Hilfe getroffen werden. Und vor allem muss die Welt einsehen, dass sie ihren Schöpfer vergessen hat und zu Ihm zurückkehren muss. Nur wenn dies geschieht, kann wahrer Frieden geschaffen werden, und ohne dies kann kein Frieden garantiert werden.

Ich habe bereits einige Male über die entsetzlichen Auswirkungen eines weiteren Weltkrieges gesprochen und vielleicht wird die Welt erst nach einem derartigen Krieg die zerstörerischen Ergebnisse einer ungerechten Politik, die nur darauf ausgerichtet war, persönliche Ambitionen und eigene Interessen zu befriedigen, erkennen. Ich hoffe und bete, dass die Welt zu Sinnen kommt, bevor eine derartige Katastrophe eintritt. Ich hoffe und bete, dass die Welt ihren Schöpfer erkennt und akzeptiert. Mit diesen Worten bitte ich um Erlaubnis, Sie verlassen zu dürfen. Ich danke Ihnen vielmals.“



Der Prophet Muhammad^{saw} und der Karikaturenstreit

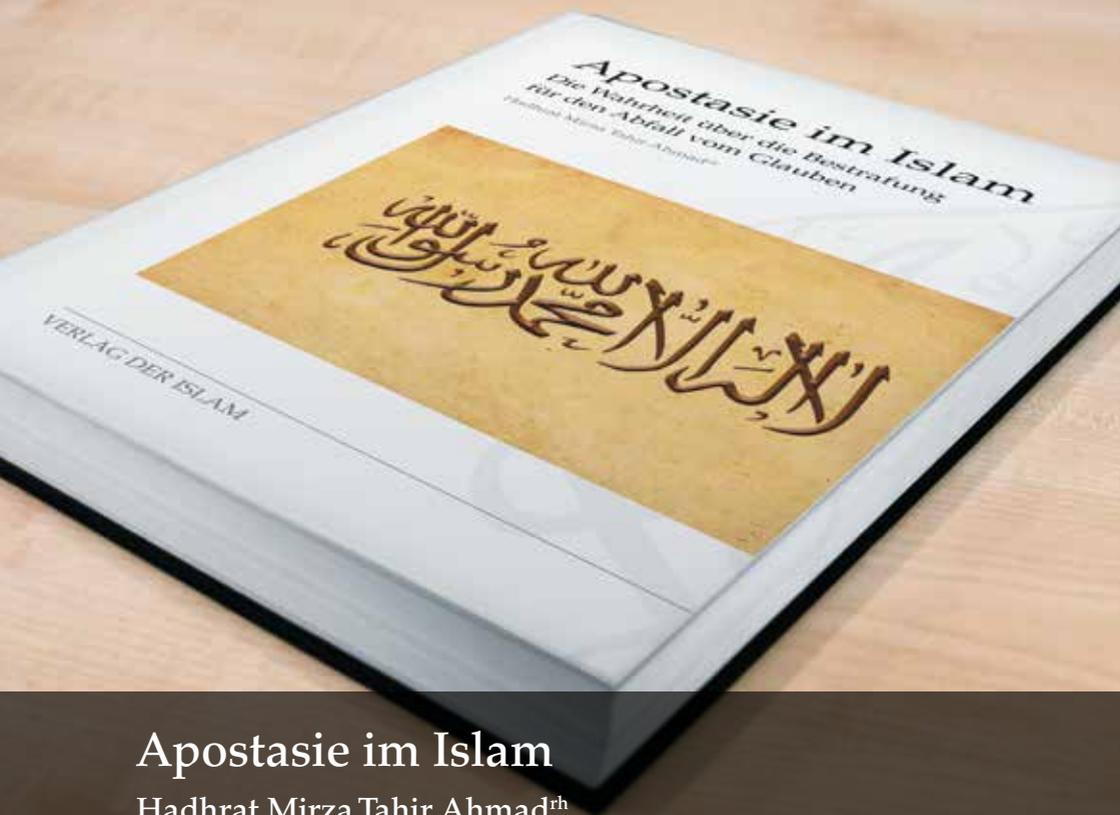
Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{aba}

Frühjahr 2006: Die Muhammad-Karikaturen des dänischen Zeichners Kurt Westergaard sind in der sogenannten islamischen Welt Anlass zu Protesten, zu Zorn und Wut. Muslime in der gesamten Welt fühlen sich in ihrer Würde verletzt, im Westen hingegen werden die Karikaturen im Namen der Meinungs- und Pressefreiheit geschützt, auf die Gefühle der Muslime wird keine Rücksicht genommen.

Als eine der wenigen muslimischen Stimmen bezog das weltweite Oberhaupt von mehreren zehn Millionen Muslimen in einer Reihe von Freitagsansprachen Stellung zu dieser Debatte. Klarsichtig grenzt er die aufbrausende Reaktion der Muslime von der Praxis des Heiligen Prophet Muhammad^{saw} ab, und zeigt dabei auch, wie sehr der Westen selbst von der Freiheitsvorstellung des Heiligen Begründers des Islam lernen kann. Ein Freiheitsideal, das jedem in ausreichendem Maße Freiheiten des Gewissens, Glaubens und der Meinung einräumt, dabei jedoch auch in einem höchsten Maße Rücksicht auf die Gefühle der Mitmenschen legt.

Jetzt online lesen: www.ahmadiyya.de/bibliothek/

In Buchform bestellen: www.verlagderislam.de



Apostasie im Islam

Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{rh}

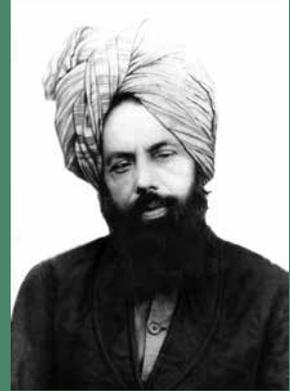
Die muslimische Welt wird seit Jahrzehnten heimgesucht von innerislamischen Konflikten. Nicht selten sind es theologische Unterschiede, die als Brennstoff dieser Zerwürfnisse die verschiedenen islamischen Gruppierungen gegeneinander aufhetzen. Eine der Lehren, die für die grausamsten Verfolgungen andersgläubiger Muslime verantwortlich ist, ist die Vorstellung, dass der Abfall vom Glauben nach islamischem Gesetz mit dem Tode bestraft werden muss. Dieser Katalysator innerislamischer Konflikte gehört auch in den westlichen Breitengraden zu den hartnäckigsten Mythen rund um den Islam. Der Autor untersucht in dieser Analyse, inwiefern die Todesstrafe für Apostasie aus den Quellen des Islam zu legitimieren ist. Anhand einer kenntnisreichen Untersuchung des Heiligen Koran, der Praxis und Aussagen des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} und einer historischen Kontextualisierung weist der Autor nach, dass die Todesstrafe bei Apostasie eine Praxis ist, die unter keinen Umständen mit der Lehre des Islam kompatibel ist.

Jetzt online lesen: www.ahmadiyya.de/bibliothek/

In Buchform bestellen: www.verlagderislam.de

Über die Ahmadiyya Muslim Jamaat

In der heutigen religiösen Welt spielt die AMJ eine einzigartige Rolle. Glaube und Vernunft sowie die Lehre, dass zwischen Religion und Wissenschaft kein Widerspruch bestehen darf, sind integraler Bestandteil der Lehren der AMJ. Diese islamische Reformgemeinde wurde 1889 von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as} (1835-1908) aus Qadian/Indien gegründet. Er beanspruchte aufgrund göttlicher Offenbarungen der von allen Religionen für die Endzeit angekündigte Reform und Prophet zu sein, insbesondere der vom Heiligen Propheten Muhammad^{saw} prophezeite Imam Mahdi, der auch die Wiederkunft von Jesus^{as} repräsentiert. Die AMJ ist die einzige Gemeinschaft im Islam, die mittlerweile seit mehr als 100 Jahren durch ein spirituelles Khilafat (Kalifat) geleitet wird. Dezidiert setzt sich die Gemeinde für die Trennung von Politik und Religion ein. Das jeweilige Oberhaupt heißt Khalifatul Masih, d.h. Nachfolger des Verheißenen Messias^{as}. Er wird demokratisch durch ein Wahlkomitee der Gemeinde auf Lebenszeit gewählt.



Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}, der Verheißene Messias und Imam Mahdi des Islam

This is the german translation of the Keynote Address delivered by Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{aba}, Khalifat-ul-Masih V., Head of the Worldwide Ahmadiyya Muslim Community at the 11th National Peace Symposium on 8th November 2014.

Aus dem Englischen von Tariq Hübsch, Layout von Qamar Mahmood

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland KdÖR
Genfer Straße 11
D-60437 Frankfurt am Main
E-Mail: kontakt@ahmadiyya.de
Web: www.ahmadiyya.de



Bei Fragen zum Islam und zur Ahmadiyya Gemeinde stehen wir Ihnen unter folgender kostenlosen Telefon-Hotline 24 Std. und 7 Tage die Woche zur Verfügung:

0800 – 210 77 58